



Uelzener Kalvill

HERKUNFT: Uelzen (Niedersachsen); um 1800
GENUSSREIFE: Dezember bis Mai

Alte Streuobstsorte, Wirtschaftsapfel. Regional im Raum Uelzen und angrenzenden Landkreisen noch gelegentlich anzutreffen. Baum starkwüchsig, robust.



Rubm aus Kirchwerder

HERKUNFT: vermutlich Kirchwerder bei Hamburg
GENUSSREIFE: September bis Oktober

Schön gefärbte Frühherbstsorte mit bisweilen rötlich geädertem Fruchtfleisch. In ganz Deutschland – v.a. in der Nordhälfte – noch im Streuobst verbreitet. Baum mittelstark wachsend, sehr robust auch für Höhenlagen geeignet.



Finkenwerder Herbstprinz

HERKUNFT: Finkenwerder bei Hamburg; um 1860
GENUSSREIFE: November bis Februar

Süßlich aromatischer Tafelapfel. Robuste, in Norddeutschland – vor allem Raum Hamburg – verbreitete Sorte. Baum sehr gesund, bevorzugt lehmige Böden. Hängende Krone. Für Garten und Streuobst geeignet.



Gravensteiner

HERKUNFT: vermutlich Gravenstein (Nordschleswig); vor 1800 bekannt
GENUSSREIFE: Ende August bis November

Einmal beliebter Tafelapfel mit edelaromatischer, saftiger und herrlich duftender Frucht. In Streuobst und Gärten noch verbreitet. Baum sehr starkwüchsig, später Ertragsbeginn. Von den Reiserntegärten wird heute eine stärker gefärbte Mutante verbreitet.



Uelzener Rambur

HERKUNFT: Baumschule Zinsser, Uelzen; vor 1900
GENUSSREIFE: November bis Januar

In ganz Norddeutschland noch weit verbreitete Streuobstsorte. Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baum starkwüchsig und robust.



Celler Dickstiel

HERKUNFT: Mecklenburg; ab 1850 von Zeven bei Bremen aus verbreitet
GENUSSREIFE: Oktober bis Januar

Wohlgeschmecker und originell gefärbter Tafelapfel. In ganz Deutschland – vor allem im norddeutschen Tiefland – noch in Gärten und Obstwiesen verbreitet. Robuste Streuobstsorte, für leichtere Böden.



Harberts Renette

HERKUNFT: Arnsberg (Westfalen); um 1830
GENUSSREIFE: Oktober bis Dezember

Robuste Streuobstsorte, einst in Deutschland weit verbreitet. Fruchtig-aromatischer Tafelapfel. Baum sehr starkwüchsig mit spätem Ertragsbeginn. Heute kaum noch sortenecht erhältlich.



Damason-Renette

HERKUNFT: Frankreich; um 1600; seit etwa 1800 in Deutschland verbreitet
GENUSSREIFE: Dezember bis März

Alte, robuste Streuobstsorte. Tafel- und Wirtschaftsapfel. Baum stark wachsend, frosthart, auch noch für rauen Lagen. Früchte hängen windfest.



Altländer Pfannkuchen

HERKUNFT: ungeklärt, vermutlich Zufallsauswuchs aus dem Alten Land bei Hamburg; vor 1840
GENUSSREIFE: Januar bis April/Mai

Robuste Streuobstsorte, vor allem in Norddeutschland weit verbreitet. Wirtschaftsapfel für Dauerlagerung. Baum starkwüchsig, im Alter hängende Krone.



Wohlschmecker aus Vierlanden

HERKUNFT: vermutlich Vierlanden (Raum Hamburg); vor 1900
GENUSSREIFE: September bis Oktober

Alte, vermutlich mit dem „Prinzenapfel“ verwandte Sorte, vor allem im Raum Niederelbe und angrenzenden Regionen verbreitet. Wohlgeschmecker Tafelapfel. Baum starkwüchsig, robust.



Biesterfelder Renette

HERKUNFT: Schloss Biesterfeld bei Bad Pyrmont (Lippe); um 1905
GENUSSREIFE: September bis November

Aromatischer Herbstapfel, in ganz Deutschland (besonders Westfalen und angrenzende Gebiete) im Streuobst verbreitet. Baum starkwüchsig, robust, auf schweren Böden etwas krebsanfällig.



Juwel aus Kirchwerder

HERKUNFT: von Martens (Kirchwerder) aus Samen des „Gravensteiner“ gezogen
GENUSSREIFE: September bis Oktober

Sehr robuste Streuobstsorte, in ganz Deutschland verbreitet; zeitweise fälschlich als „Gravensteiner“ angeboten. Große, aromatische, nur wenig haltbare Frucht, örtlich etwas schorfanfällig.



Coulons Renette

HERKUNFT: Lüttich, Belgien; um 1850 aus Samen gezogen
GENUSSREIFE: November bis Februar/März

Robuste Streuobstsorte, aufgrund der Ähnlichkeit ihrer Früchte häufig mit „Boskoop“ verwechselt. Im Geschmack aber süßer als „Boskoop“. In ganz Deutschland noch gelegentlich anzutreffen.



Holländischer Prinz

HERKUNFT: alte norddeutsche Sorte; genaue Herkunft unbekannt
GENUSSREIFE: November bis Januar

Eine der eher seltenen Sorten aus der Familie der Prinzenäpfel mit dem typischen prinzenapfelähnlichen Aroma. Vor allem im Gebiet der Niederelbe noch vorkommend. Tafelapfel. Robuster Baum.



Roter Brasilienapfel

HERKUNFT: unbekannt; 1775 erstmals beschrieben
GENUSSREIFE: September bis November

Die 1894 letztmalig in der Literatur erwähnte Sorte galt deutschlandweit als verschollen. Sie wurde jedoch noch bis ca. 1940 von der Baumschule Quade (Amt Neuhaus) lokal verbreitet und wird entlang der Elbe bei Hitzacker wegen seiner schön gefärbten Frucht noch vereinzelt als Weihnachts- und Brautapfel verwendet.



Gelber Richard

HERKUNFT: ungeklärt, vermutlich Zufallsauswuchs aus dem Alten Land bei Hamburg; vor 1840
GENUSSREIFE: Oktober bis Dezember

Alte Streuobstsorte, vor allem in Mecklenburg, Schleswig-Holstein und dem östlichen Niedersachsen noch verbreitet. Aromatischer Tafelapfel. Baum anfällig für Schorf, Krebs und Mehltau, gedeiht auf den Sandböden seiner Heimat Mecklenburg jedoch gesund.



Prinzenapfel

HERKUNFT: unbekannt; alte Sorte; vor 1800
GENUSSREIFE: September bis November

Einst beliebte, vor allem in Norddeutschland und im Raum Berlin verbreitete Streuobstsorte mit spritzig-aromatischer Frucht. Auch für Höhenlagen der Mittelgebirge geeignet. Selten geworden.



Baumanns Renette

HERKUNFT: Belgien; um 1800; benannt nach der Baumschule Baumann (Elsass)
GENUSSREIFE: Dezember bis Februar/März

Herrlich gefärbte, einst beliebte und weit verbreitete Streuobstsorte; Tafel- und Wirtschaftsapfel für Dauerlagerung. Baum jedoch etwas anfällig für Krankheiten und Schädlinge, für Streuobst nur bedingt geeignet.



Langer grüner Gülderling

HERKUNFT: unbekannt; sehr alte Sorte
GENUSSREIFE: Januar bis Mai

Reiner Wirtschaftsapfel für die Dauerlagerung. Robuste Streuobstsorte. Starkwüchsiger Baum mit typisch hängendem Wuchs. Die Sorte ist heute nur noch sehr selten und im Bestand gefährdet.



Goldparmäne

HERKUNFT: vermutlich Frankreich vor 1700; über England nach Deutschland eingeführt
GENUSSREIFE: Oktober bis Februar

Tafelapfel mit feinem Nussaroma. Bis in die 1950er Jahre eine der meist angebauten Apfelsorten in Deutschland. Baum jedoch anfällig für Krankheiten (u.a. Krebs). Anbau nur bei guten Böden und intensiver Pflege. Wuchs nur mittelstark.



Landsberger Renette

HERKUNFT: Landsberg/Warthe (Schlesien); um 1850
GENUSSREIFE: November bis Januar

Bekannt und beliebte alte Streuobstsorte. Feinaromatischer Tafelapfel, jedoch schorfanfällig und nicht für regenreiche Gebiete oder schwere, kalte Böden geeignet.



Purpurroter Cousinot

HERKUNFT: unbekannt; sehr alte Sorte, vermutlich aus Deutschland
GENUSSREIFE: Oktober bis Januar

Robuste, reichtragende, frostharte, bei mangelndem Schnitt zu Kleinfrüchtigkeit neigende Sorte. „Weihnachtsapfel“, besonders für Höhenlagen empfehlenswert. Die in alter Literatur genannte Haltbarkeit der Frucht bis Juni erreicht die von deutschen Baumschulen als „Cousinot“ verkaufte Sorte aber nicht. Hier besteht noch pomologischer Klärungsbedarf.



James Grieve

HERKUNFT: Edinburgh (Schottland); um 1880 aus einem Samen gezogen
GENUSSREIFE: September

War im Erwerbsanbau stark verbreitet, heute vor allem in Hausgärten anzutreffen. Aromatische, einst beliebte Frühherbstsorte. Baum anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Für Streuobst nur bedingt geeignet.

Alte Apfelsorten in der Elbtalaue

Im 17. Jahrhundert wurde von Amts wegen angeordnet, Landstraßen mit Obstbäumen einzufassen. Ein Aufruf, der im Amt Neuhaus fruchtete. Seitdem haben hier Generationen von Obstbauern die Bäume gehegt, die Früchte geerntet und verwertet. Als der wirtschaftliche Nutzen nach 1990 zurückging, unterblieb auch die Pflege der Bäume. Im Zuge der Flurneuordnung entdeckte man das Straßenobst als Kulturerbe wieder. 6000 Obstbäume wurden erfasst, saniert und ergänzt. Die einzigartige Vielfalt alter Sorten im Biosphärenreservat zu hüten, ist Ziel des Projekts „Obstbaumalleen – Früchte der Elbtalaue“.



Biosphärenreservat
Niedersächsische Elbtalaue

